Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 28. Oktober 2009
Ausgabe 206

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
4
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Dr. Reinhard Wittmann zum 60. Geburtstag 4
› Zusammenarbeit im pädagogischen Bereich: 20 Jahre Partnerschaft zwischen München und Kiew 5
› Weiterer städtischer Kindergarten als „Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet 6
› Eröffnung des sanierten Spielplatzes an der Kemptener Straße 6
› Diskussion zum Abschluss des 3. Münchner Klimaherbstes 7
› Internationales Figurentheaterfestival „Bilder Leben" 8
› Lesefestival mit literarischen Begegnungen zwischen Ost und West 11
› Filmmuseum: Lange Nacht mit Eddie Constantine 12
› Tanztheater „Identità – Pellegrinaggio all' Amore" 13
› Kinderkonzert Oboe & Co. im Münchner Stadtmuseum 14
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Bin im Orkus" 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**
› Warum werden die dynamischen Fahrgastinformationen an Haltestellen der MVG nicht mehr weiter ausgebaut? 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **20**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 29. Oktober, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz mit Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Jacob Radloff, 1. Vorstandsvorsitzender von oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation, zum „Klimasparbuch München 2010".
Fast zeitgleich mit dem Weltspartag erscheint das erste Sparbuch in Sachen Klimaschutz, herausgegeben von der Landeshauptstadt München und dem oekom e.V.. Mit zahlreichen Tipps und Gutscheinen soll der Ratgeber die Münchner Bürgerinnen und Bürger zu einer nachhaltigeren Lebensweise motivieren. Das Themenspektrum reicht von Ernährung und Mobilität im Alltag bis hin zu Haus und Haushalt, Konsum und Finanzen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Oktober, 15 Uhr,
Kemptener Straße am Forstenrieder Park
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des sanierten und erweiterten Spielplatzes an der Kemptener Straße.
Bei der Eröffnung werden die beiden Schauspieler John Friedmann und Florian Simbeck anwesend sein. Die aus München stammenden Schauspieler sind als Comedians „Erkan und Stefan" deutschlandweit berühmt geworden.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Donnerstag, 29. Oktober, 18 Uhr,
Europäisches Patentamt, Bayerstraße 115
Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung der Künstler Luis Lamothe Duribe und Reinhard Kleist „Havanna, eine kubanische Reise", die den Auftakt zu dem Festival „II Festival Internacional Cine Cubano" (FICCU) bildet. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude. Bis zum 7. November werden Filme, Filmseminare, Performances und Konzerte angeboten, auf denen kubanische, deutsche und internationale Künstlerinnen und Künstlern miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Stadtrat Michael Leonhart (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Non plus ultra! Circus. Kunst. München". Weitere Redner sind Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Wolfgang Till (Direkor des Münchner Stadtmuseums) und Dr. Helmut Bauer (Kurator der Ausstellung).
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 29. Oktober, um 11 Uhr.

Donnerstag, 20. Oktober, 11 Uhr,
Johanniter Kinder- und Jugendhaus Ramersdorf, Görzer Straße 115
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das neue Johanniter Kinder- und Jugendhaus in Ramersdorf. Dieses Projekt der Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein neues Angebot zur Förderung von sozial benachteiligten Jugendlichen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Montag, 2. November, 11 Uhr, Rosenheimer Straße 125
Stadträtin Bettina Messinger (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Paula Köppl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 11. November, 10 bis 17 Uhr, Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, St.-Jakobs-Platz 18
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Innovativer Wohnungsbau" in Kooperation mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG einen begrenzt öffentlichen Workshop mit zirka 100 Teilnehmern durch. Im Dialog mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus Architektur, Stadtplanung und Wohnungswirtschaft sowie unter Beteiligung von Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk sowie Stadträtinnen und Stadträten des Planungsausschusses sollen zukunftsfähige und generationengerechte Lösungen für innovativen Wohnungsbau in München entwickelt werden.
Interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Presse sind zum Workshop am 11. November von 10 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, St.-Jakobs-Platz 18, eingeladen.
Aus organisatorischen Gründen wird darum gebeten, die definitive Teilnahme am Workshop bis spätestens 2. November per Fax (2 33-2 15 23) oder per E-Mail an wolf.opitsch@muenchen.de zu bestätigen. Die Israelitische

Kultusgemeinde benötigt vor der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen eine vollständige Teilnehmerliste. Zur Veranstaltung ist der Personalausweis mitzubringen.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 4. November, 16.30 bis 18 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Reinhard Wittmann zum 60. Geburtstag
(28.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. Reinhard Wittmann zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Als wir Sie vor rund 20 Jahren der Hamburger Kulturbehörde entzogen, um Sie als Leiter der Abteilung Literatur, Film, Medien im Münchner Kulturreferat einzusetzen, waren die Erwartungen zwar hoch, aber keiner konnte ahnen, wie folgenreich dieser Schritt sein würde. Seite an Seite mit Kulturreferent Siegfried Hummel eroberten Sie in erstaunlichem Tempo immer mehr Terrain (und Geld) für die Literatur in München: Sie riefen das Münchner Literaturblatt und das Literaturtelefon ins Leben, gründeten die Internationale Frühjahrsbuchwoche, revitalisierten das Künstlerhaus Villa Waldberta und die Monacensia. Und Sie wurden zur Galionsfigur des ehrgeizigen Projekts ‚Literaturhaus München', das Sie von Anfang an konzeptionell und organisatorisch geleitet haben, von den ersten Schritten zur Umsetzung der Idee bis zur Grundsteinlegung, von der Eröffnung im Jahr 1997 bis zum heutigen Tag. Probleme und Widerstände dagegen gab es genug, über Jahre hinweg, und es ist nicht zuletzt Ihrer Überzeugungskraft und Findigkeit, Ihrer Hartnäckigkeit und – gelegentlich listigen – Kreativität zu verdanken, dass die Literatur in München nun ein belebtes, repräsentatives und überregional ausstrahlendes Zentrum hat, einen Ort der Begegnung für Autorinnen und Autoren aus München und der ganzen Welt. Das beste, schönste und größte Literaturhaus im deutschsprachigen Raum, wie ich – als Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stiftungsrats – mit Fug und Recht und Stolz behaupten kann.

Ich wünsche dem Literaturhaus und der Stadt München noch viele erfolgreiche Ausstellungen, Lesungen, Diskussionen, Schreibseminare, Podiumsgespräche, Feste und Empfänge. Ihnen wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand beim Umgang mit den Chancen und Tücken der Public Private Partnership und beim Jonglieren mit Inhalten und Haushalten.
Lassen Sie sich gebührend feiern! Ich hebe mein Glas."

Zusammenarbeit im pädagogischen Bereich:
20 Jahre Partnerschaft zwischen München und Kiew

(28.10.2009) Bereits seit 20 Jahren pflegen die Städte München und Kiew eine intensive Partnerschaft im pädagogischen Bereich. Unterstützt wurde die Partnerschaft durch den Förderverein „Schulpartnerschaften München-Kiew e.V". In der vergangenen Woche wurde diese Zusammenarbeit im Rahmen eines Festakts im Münchner Rathaus in Anwesenheit des Generalkonsuls der Ukraine, Yuriy Yarmilko, noch einmal erneuert und bekräftigt. Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und die Vertreterin des Referats für Wissenschaft und Bildung der Stadt Kiew, Liliya Nesterenko, unterzeichneten eine aktualisierte Vereinbarung, die den im Lauf der Zusammenarbeit neu gewachsenen Bedürfnissen Rechnung trägt:
In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Austausch von Lehrkräften, die Deutsch an Schulen in Kiew und Russisch an Schulen in München unterrichteten. Zunehmend entwickelten sich die verschiedenen Austauschformate zu Fortbildungen, in deren Zentrum die Vermittlung von fachlichem ebenso wie methodisch-didaktischem Wissen steht.
Jährlich waren so jeweils zirka zwölf Lehrkräfte aus München und Kiew zu Gast in der Partnerstadt. Zahlreiche Schulpartnerschaften zwischen Schulen aus München und Kiew sind in dieser Zeit entstanden. „Deutschkabinette" von insgesamt 15 Kiewer Schulen wurden durch Münchner Hilfe mit Lehrmaterialien und technischen Geräten zur Unterstützung der Sprachpraxis ausgestattet.
Zukünftig werden die Schwerpunkte auch weiterhin auf Kursen zur Landeskunde und Methodik/Didaktik zum Erlernen der deutschen Sprache sowie im fachlichen Austausch im Bereich der beruflichen Schulen liegen. Auch die Intensivierung des Austauschs zwischen Einrichtungen zur vorschulischen Bildung und Erziehung ist ein Ziel der neuen Vereinbarung.
Im Rahmen des Festakts wurden Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner sowie Jürgen Lachner, ehemaliger Leiter der Fachabteilung Gymnasien, und Herbert Budil, ehemaliger Leiter der Fachabteilung Grund-, Haupt- und Förderschulen im Schulreferat, von Liliya Nesterenko mit der Auszeich-

nung „Preisträger der städtischen Bildung“ der Stadt Kiew für ihr Engagement für den Förderverein „Schulpartnerschaften München-Kiew e.V“ geehrt.
Achtung Redaktionen: Fotos von der Vertragsunterzeichnung können bei der Pressestelle des Schulreferats unter oeffarbeit.scu@muenchen.de zur honorarfreien Veröffentlichung angefordert werden.

Weiterer städtischer Kindergarten als „Haus der kleinen Forscher” ausgezeichnet
(28.10.2009) Wie funktioniert ein Vulkanausbruch? Kann man Töne ohne Instrumente erzeugen? Mit Fragen dieser Art beschäftigen sich Kinder der städtischen Kindertageseinrichtung an der Angererstraße 19 seit mehr als zwei Jahren. In der vergangenen Woche wurde die Einrichtung mit einer Plakette als „Haus der kleinen Forscher” ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird verliehen von einer gemeinsamen Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, von McKinsey & Company, der Siemens AG und der Dietmar-Hopp-Stiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder mit Experimenten für Chemie, Biologie, Physik und Technik zu begeistern. Gegründet wurde die Initiative im Oktober 2006 in Berlin, im Jahr 2007 wurde das Projekt durch das Schul- und Kultusreferat/Fachabteilung Kindertageseinrichtungen auch in München installiert. Weit über 200 Münchner Kindergärten und Horte sind seitdem mit dabei. Sechs städtische Einrichtungen wurden bereits als „Haus der kleinen Forscher” ausgezeichnet.
Im Rahmen eines kleinen Festes aus Anlass der Auszeichnung zeigten die Kinder der Einrichtung an der Angererstraße eine Auswahl der mehr als 20 dokumentierten Experimente, welche sich die kleinen Forscher und Forscherinnen nach und nach spielerisch erschlossen haben. In so genannten „Lernwerkstätten”, die seit fünf Jahren Bestandteil des pädagogischen Konzeptes in der städtischen Kindertageseinrichtung sind, führen die Kinder die Experimente selbständig durch und entwickeln sie mit eigenen Ideen weiter. Die Begeisterung und Freude, mit der die Kinder bei der Sache sind, zeigt, dass das Interesse an Naturwissenschaften und Technik schon im frühen Kindesalter geweckt und gefördert werden kann.

Eröffnung des sanierten Spielplatzes an der Kemptener Straße
(28.10.2009) Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, in Vertretung der Baureferentin Rosemarie Hingerl, eröffnen morgen um 15 Uhr den neu gestalteten Spielplatz an der Kemptener Straße am Forstenrieder Park. Der Spielplatz konnte mit großzügiger Unterstützung der sky Deutschland GmbH & Co.KG und der eibe Produktion + Vertrieb

GmbH in Kooperation mit dem „Bündnis für Kinder.Gegen Gewalt" umgebaut und aufgewertet werden. Als besonderes Highlight konnten von den Sponsoren die beiden Schauspieler John Friedmann und Florian Simbeck als Paten für den Spielplatz gewonnen werden. Die aus München stammenden Schauspieler sind als Comedians „Erkan und Stefan" deutschlandweit berühmt geworden und werden bei der Eröffnung anwesend sein. Bei der Planung des Spielplatzes an der Kemptener Straße konnten im Dezember 2008 Schüler einer 6. Klasse der benachbarten Hauptschule an der Walliser Straße in einem Workshop-Tag den Planern ihre Vorstellung des idealen Spielplatzes übermitteln. Der Schwerpunkt der Maßnahme lag in der deutlichen Aufwertung der kompletten Geräte- und Mobiliarausstattung für Schulkinder und auch Kleinkinder. Die Sandfläche wurde wesentlich vergrößert. Vielfältige Spielgeräte, wie ein großer Turm mit Röhrenrutsche, verschiedene Einrichtungen zum Balancieren, eine Vogelnestschaukel sowie zwei Spiel- und Kletterhäuschen werten das Spielangebot gegenüber früher wesentlich auf. Der gesamte Hauptspielbereich wird durch eine Hecke, die in Kürze noch gepflanzt werden wird, vom Hauptweg abgetrennt. Im Anschluss daran befinden sich auf einer befestigten Fläche Sitzbänke und ein Tisch, der auch für Picknicks genutzt werden kann. In Kürze wird noch auf der angrenzenden Wiese in einer Baumgruppe ein Spiel- und Kletterhaus in Form eines Baumhauses aufgestellt werden. Der Spielplatz an der Kemptener Straße ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die U-Bahn U3 Fürstenried West und dem Bus 166 Haltestelle Kemptener Straße zu erreichen.

Diskussion zum Abschluss des 3. Münchner Klimaherbstes

(28.10.2009) Der 3. Münchner Klimaherbst, der heuer wieder gemeinsam von der Münchner Volkshochschule, dem Ökologischen Bildungszentrum, dem Münchner Bündnis für Klimaschutz und von BenE München veranstaltet wurde, geht am Donnerstag, 29. Oktober, um 18 Uhr im Jüdischen Zentrum, St.-Jakobs-Platz 18, mit einer großen Abschlussveranstaltung zu Ende. Bürgermeister Hep Monatzeder wird den Abend mit einem Rückblick auf den 3. Münchner Klimaherbst eröffnen, die Musikalischen Klanginstallationen kommen vom Sound-Künstler Kalle Laar. Es folgt eine Diskus-sion unter dem Motto „Last exit Kopenhagen – letzte Ausfahrt Kopenhagen?" im Vorfeld dieser wichtigen Klimakonferenz, bei der um ein Nachfolgeabkommen von Kyoto gerungen wird. Es diskutieren:

- Dr. Hermann Scheer, Alternativer Nobelpreisträger, Chef von Eurosolar und Chairman der neu gegründeten Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien, vertritt seit über 20 Jahren die These „100 Prozent erneuerbare Energien sind möglich".

- Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, erläutert die Klimaschutzstrategien der Landeshauptstadt und plädiert für Klimapartnerschaften mit Ländern des Südens.
- Anike Peters, Kohlekraftexpertin bei Greenpeace, tritt gegen den Mythos einer „sauberen" CO_2-Abscheidung aus Kohlekraftwerken an und verteidigt als 26-Jährige die neue Jugend-Kampagnenkultur im Internet.
- Nick Reimers, taz-Redakteur und Betreiber des Internet-Portals Wir-Klimaretter.de, fordert Fachkompetenz und Seriosität der Journalistinnen und Journalisten beim Thema Klimawandel. Er ist der diesjährige Preisträger von Eurosolar im Bereich Medien.

Die Moderation übernimmt Dietlind Klemm, Journalistin. Die Besucherinnen und Besucher haben nach der Diskussion Gelegenheit, bei einem Stehempfang mit den Podiumsteilnehmerinnen und Podiumsteilnehmern ins Gespräch zu kommen.
Einlass ist ab 17.15 Uhr, bitte Personalausweis zur Veranstaltung mitbringen. Infos und Anmeldung unter 93 94 89 61/62.
Der Klimaherbst wird mit seinen 55 Veranstaltungen rund 60 Tonnen CO_2-Emissionen auslösen. Die Veranstalterinnen und Veranstalter freuen sich darüber, dass mit Green City Energy ein Partner gefunden wurde, der die Emissionen mit einer Spende über 1.200 Euro an die Organisation Plant for the Planet ausgleicht.

Internationales Figurentheaterfestival „Bilder Leben"
(28.10.2009) Im Rahmen des Internationalen Figurtentheaterfestivals „Bilder Leben" finden am Donnerstag, 29. Oktober, und Freitag, 30. Oktober, folgende Veranstaltungen statt:
Donnerstag, 29. Oktober:

- 11 und 15 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1:
  „Kobold, Hans und Ballerina"
  Frei nach Hans Christian Andersens „Der standhafte Zinnsoldat" erzählen Thalias Kompagnons aus Nürnberg in der Pasinger Fabrik als Maltheater die Geschichte von „Kobold, Hans und Ballerina". Der Märchenmaler skizziert ein Kinderzimmer mit allerlei wunderbaren Spielsachen und -figuren. Doch das Bild entwickelt ein Eigenleben: der lädierte Zinnsoldat verliebt sich in die Tänzerin aus Seidenpapier. Der Kobold funkt dazwischen. Das Bild gerät aus den Fugen und eine wilde Irrfahrt beginnt, deren Ausgang ungewiss ist … Karten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, gibt es unter der Telefonnummer 8 88 88 06 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort.

- 19 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1:
  Kurzfilmprogramm im Filmmuseum
  Im Filmmuseum des Münchner Stadtmuseums werden Kurzfilme von Heinrich Sabl und Matthias Bundschuh gezeigt. Heinrich Sabl gehört zu den interessantesten Animationsfilmmachern Deutschlands, dessen Filme bereits auf vielen Festivals wie zum Beispiel in Annecy, London, Los Angeles oder Shangai zu sehen waren. Die folgenden vier Kurzfilme werden zu sehen sein: „Wolf bleibt Wolf" (1993, 15 Minuten), „Der Hahn" (1994, zehn Minuten), „Père Ubu" (1997, 15 Minuten) und „Mére Ubu" (1999, 15 Minuten). Matthias Bundschuh drehte 2009 seinen ersten Puppentrickfilm „Wohin ist, der ich war und bin" (2009, 18 Minuten) im Münchner Stadtmuseum. Auf poetische Weise interpretiert er den Text „Der Dschin. Ein Märchen" von Franz Werfel mit seinen expressiven Marionetten und gelangt so zu einer ganz eigenen Ausdrucksform. Karten zu 4 Euro sind unter der Rufnummer 2 33-2 41 50 oder 2 33-2 44 82 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort erhältlich.
- 19.30 Uhr, Instituo Cervantes, Alfons-Goppel-Straße 7:
  „Las tribulaciones de Virginia (Die Leiden der Virginia)"
  Die Inszenierung der beiden spanischen Brüder Oligor war, nachdem sie sich drei Jahre lang in einem Keller einschlossen, um an ihrem Werk zu arbeiten, bereits in ganz Europa zu sehen und ist heute zu Gast im Instituto Cervantes. In einem kleinen Zelt für nur 50 Zuschauer wird auf poetische Weise die tragische Liebesgeschichte von Virginia und Valentino erzählt. Gleichzeitig taucht man ein in das von Valentino erschaffene magische Universum, welches aus seiner Liebe zu Virginia erwächst. An einem Ort zwischen Jahrmarktsbude und Zirkusmanege werden mobile Spielzeuge, Automaten und mechanische Puppen durch Pedale, Räder und Flaschenzüge zum Leben erweckt. Ein Highlight des diesjährigen Münchner Figurentheaterfestivals! „Las tribulaciones de Virginia" wird in spanischer Sprache mit deutscher Übersetzung dargeboten. Karten zu 15 Euro, ermäßigt 12 Euro gibt es unter der Rufnummer 2 33-2 44 82 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort.

Freitag, 30. Oktober

- 11 und 15 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1:
  Theater Geist & Steffi König: „Prinzessinnen"
  Frei nach dem Grimmschen Märchen „Der König Drosselbart" beginnt das Theater Geist seine Geschichte mit zwei großen Prinzessinnen, die sich erinnern: Da war doch noch eine Dritte. Eine, die nicht so recht erwachsen werden will – oder kann? Der König will nur das Beste für

seine Tochter: Die Heirat. Doch die Prinzessin macht sich über alle Bewerber lustig, insbesondere über einen König, dem das Kinn ein wenig krumm gewachsen ist – ein „Drosselbart" eben. Doch das Schicksal schlägt manchmal seltsame Wege ein…Ein Schauspiel mit Papier, Licht und Schatten. Karten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind unter der Rufnummer 8 88 88 06 oder an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort erhältlich.

- 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1:
  Antje Töpfer: „Pandora Frequenz"
  Der technische Fortschritt und die Allgegenwärtigkeit medial überarbeiteten Körper verändern auch unsere eigene Erfahrung und Wahrnehmung von Körperlichkeit. Unser scheinbar formbarer Körper ist zum Material von Sehnsüchten und Ängsten geworden, er wird begutachtet, kommentiert, reduziert, um- und aufgebaut. Antje Töpfer spielt in „Pandora Frequenz" mit Raum, Wahrnehmung und Identität und schafft so eine facettenreiche Collage aus Klang- und Körperwelten. Als Inspirationsquelle für ihre Arbeit diente der provozierend moderne Blick des Surrealisten Hans Bellmer auf den menschlichen Körper. Karten zu 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, gibt es unter der Rufnummer 2 33-2 44 82 oder an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort.
- 20.30 Uhr, Alten- und Servicezentrum Altstadt:
  Volker Gerling: „Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt"
  Gerling begibt sich regelmäßig mit einem Bauchladen mit sechs seiner Daumenkinos auf Wanderschaft. Er zeigt seine Daumenkinos Passanten, auf Dorffesten oder abends in Kneipen. Aus einigen Begegnungen entstehen dabei neue Daumenkinos, die Gerling für sein Bühnenprogramm verwendet. Dabei hält er seine Daumenkinos unter eine Videokamera, projiziert sie in Echtzeit auf eine Leinwand und erzählt die Geschichten der Menschen, die er für seine Kreationen porträtieren durfte. So reflektiert er auf leichtfüßige und gleichsam tiefsinnige Weise die Flüchtigkeit des Moments und die Bedeutung menschlicher Begegnung. Karten zu 12 Euro, ermäßigt 9 Euro sind unter der Rufnummer 2 33-2 44 82 oder an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Veranstaltungsort erhältlich.

Das Figurtentheaterfestival „Bilder Leben" findet noch bis 2. November statt. Weitere Informationen unter *www.figurentheater-gfp.de.*

Lesefestival mit literarischen Begegnungen zwischen Ost und West
(28.10.2009) Im Rahmen des Semesterschwerpunkts „Im Zeichen der Freiheit. 20 Jahre friedliche Revolution in Deutschland und Europa" lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr und am Sonntag, 1. November, ab 15 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, zum Lesefestival „Geeinter Himmel – Gemischte Stimmen: Literarische Begegnungen zwischen Ost und West" ein. Veranstalter ist die Offene Akademie der MVHS mit Unterstützung des Verbandes deutscher Schriftsteller in Bayern und des Kulturreferats München.
Deutsche Geschichte manifestiert sich gerne in Jahreszahlen wie dem 9. November 1989, dem Tag, als die „Mauer" fiel. Doch was dieser historische Einschnitt für die Deutschen und auch für die Welt bedeutete, lässt sich nicht allein mit Daten und Fakten erklären. Die vielen individuellen Schicksale scheinen aussagekräftiger, aufgeschrieben, reflektiert und kommentiert von Autorinnen und Autoren aus beiden Teilen Deutschlands. An zwei Tagen treffen sie in der Black Box im Gasteig aufeinander, ganz wörtlich, im Austausch von Texten und Meinungen. Es wird um veränderte und bestehende Identitäten und Topografien gehen, um die Grenzen im Kopf und im Herzen, um Spionage in Familie und Staat, kalte Krieger, Verrat und Gesinnung – beruhend, wie Rayk Wieland schreibt, „auf einer wahren Begebenheit. Die DDR hat es wirklich gegeben." Die BRD auch.
Der Eintritt kostet für Samstagnacht 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, für die Veranstaltung am Sonntag, 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Karten gibt es bei allen Anmeldestellen der MVHS. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Nähere Infos unter 4 80 06-6220, siehe auch unter *www.mvhs.de.*

Die Veranstaltungen am 31. Oktober und 1. November:

- 20 Jahre Mauerfall – Lesungen und Gespräche
  Lesungen und Gespräche im 30-Minuten-Takt: In der Langen Nacht am Samstagabend sind Rayk Wieland, Susanne Schädlich, Kurt Drawert, Jan Böttcher, Claudia Seifert und Renate Niebler zu Gast und stellen ihre aktuellen Bücher vor. Moderation: Martina Boette-Sonner und Thomas Kraft, Kurs-Nummer: EG 4 E, 31.10.09, 20 Uhr, Black Box, Gasteig.
- Blick zurück im Gedicht
  Wie kann in einem unfreien Staat große und wichtige Lyrik entstanden sein? 20 Jahre nach dem Fall der Mauer versammeln die Herausgeber Christoph Buchwald und Klaus Wagenbach in der Anthologie „100 Gedichte aus der DDR" und behaupten, das Erbe der DDR sei die Lyrik. Christoph Buchwald, Lektor aus Amsterdam und ständiger

Herausgeber des „Jahrbuches Lyrik" und der 1987 in den Westen übergesiedelte Lyriker und Essayist Uwe Kolbe unternehmen gemeinsam eine Neubesichtigung des ererbten Geländes. Moderation: Dr. Frieder von Ammon, Kurs-Nummer: EG 5 E, 1. November, 15 Uhr, Black Box, Gasteig.

- Böse Schafe
  Und wer nicht mitmacht? Die Utopien des eigenen Lebens gegen die Gewalt deutsch-deutscher Verhältnisse behaupten – mit welchen Mitteln, mit welcher Haltung lässt sich darüber schreiben?
  Katja Lange-Müller, 1984 aus der DDR nach West-Berlin übersiedelt, feierte mit ihrem Roman „Böse Schafe" im letzten Jahr Erfolge. Gemeinsam mit dem Münchner Schriftsteller Uwe Timm, dessen Roman „Rot" von den Hoffnungen der westdeutschen 68iger erzählt, (be)schreibt sie deutsche Geschichte von unten. Moderation: Professor Dr. Martin Hielscher, Kurs-Nr.: EG 6 E, 1. November, 16.30 Uhr, Black Box, Gasteig.
- Putz- und Flickstunde mit Sten Nadolny und Jens Sparschuh
  Zwei deutsche Schriftsteller. Beide waren Soldaten. In den Armeen der Klassenfeinde dienten der Funker Nadolny und der Reservist Sparschuh auf unterschiedlichen Seiten. Was damals als Landesverrat gegolten hätte, holen die beiden heute nach: Sie sprechen miteinander. Über die NVA und die Bundeswehr, über Feldwebel und Feldflaschen, Stumpfsinn und die Romantik der Geländetage. In Zusammenarbeit mit dem Tukan-Kreis. Moderation: Dieter Heß, Kurs-Nummer: EG 7 E, 1. November, 18 Uhr, Black Box, Gasteig.

Alle Veranstaltungen dieser Reihe sind gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Kurator: Dr. Thomas Kraft.
Detaillierte Presseinformationen: Klaus Blanc, Fachgebiet Literatur, Telefon 44 47 80 40, Klaus.Blanc@mvhs.de, oder Kristina Richter, Offene Akademie der MVHS, Telefon) 4 80 06-61 74, Kristina.Richter@mvhs.de.

Filmmuseum: Lange Nacht mit Eddie Constantine

(28.10.2009) Nach der langen Nacht der Museen und als unwiderstehliche Konkurrenzveranstaltung zu Halloween präsentiert das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am kommenden Wochenende, am Freitag, 30. Oktober, und Samstag, 31. Oktober, die lange Nacht mit Eddie Constantine.
Nicht wegen der intellektuellen Drehbücher, sondern wegen des kultigen Hauptdarstellers Eddie Constantine (1917 bis 1993), waren die Spätvorstellungen seiner Agentenfilme in den 60er Jahren legendär. Das Publikum

spielte mit, zitierte die deutsch synchronisierten Dialoge lautstark und feuerte Eddie als Agenten Nick Carter oder Lemmy Caution mit Trompeten und Signalhörnern an. Die Wandlung zum Charakterdarsteller bei den „Kunstfilmen" von Jean-Luc Godard hat ihm das Publikum nie verziehen. Das Filmmuseum wagt nun einen neuen Versuch.

Freitag, 30. Oktober, 21 Uhr:

- „Das ist nichts für kleine Mädchen (Lemmy pour les dames)", Frankreich 1961, Regie: Bernard Broderie, 96 Minuten, deutsche Fassung – Statt eines Erholungsurlaubs an der Cote d'Azur muss Agent Lemmy Erpressern das Handwerk legen.
- „Nick Carter – Zum Frühstück Blondinen (Nick Carter et le trefle rouge)", Frankreich 1965, Regie: Jean-Paul Savignac, 80 Minuten, deutsche Fassung – In Antwerpen sind aus einer Geheimfabrik Atomraketen gestohlen worden. Nick Carter soll den Fall aufklären.

Samstag, 31. Oktober, 21 Uhr:

- „Alphaville, une etrange aventure de Lemmy Caution (Lemmy Caution gegen Alpha 60)", Frankreich 1965, Regie: Jean-Luc Godard, 93 Minuten, Originalfassung mit Untertitel – Lemmy Caution stolpert als ein Lanzelot des technischen Zeitalters in die Stadt Alphaville, um den Drachen Automation zu besiegen.
- „Allemagne Neuf Zero (Deutschland Neu(n) Null)", Frankreich 1991, Regie: Jean-Luc Godard, 62 Minuten, Originalfassung mit Untertitel – Zur Wiedervereinigung Deutschlands wird Geheimagent Lemmy Caution reaktiviert: Er begibt sich auf eine Reise zwischen Ost und West.

Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Tanztheater „Identità – Pellegrinaggio all' Amore"

(28.10.2009) Die Choreografin Yvonne Pouget setzt mit „Identità – Pellegrinaggio all' Amore" (Identität – Wallfahrt für die Liebe) die Erforschung ihrer zwei Hauptthemen fort: Die Möglichkeit eines erfüllten (Über)Lebens unter den erschwerten Bedingungen von Gewalterfahrung, Trauma und Tod. Grundlage ist diesmal das komplexe Thema der Weitergabe von Kriegstraumata an die nächsten Generationen. Dafür setzt sie die ursprüngliche Bedeutung einer Pizzica Tarantella in die Form eines rituelles Theaterlabors um. Nach Jahren der intensiven Recherche und mehreren erfolgreichen Projekten gilt Yvonne Pouget als Expertin für die tänzerisch-theatralische Umsetzung dieser Themen. Als Begleiter dieser intensiven Seelenreise konnte Yvonne Pouget eine Besetzung aus international renommierten Künstlern unterschiedlicher Sparten gewinnen. Allen voran den Sänger und

Schauspieler Pino De Vittorio (Solist der Capella Pietà de' Turchini, Rom), mit dem sie das Publikum in eine tiefgründig-geheimnisvolle Theaterwelt entführt, in der die Seele Süditaliens atmet.
Die Uraufführung findet am Donnerstag, 29. Oktober, um 20.30 Uhr im i-camp (Entenbachstraße 37) statt. Weitere Vorstellungen sind am 30./31. Oktober und 1. November, jeweils um 20.30 Uhr zu sehen.
Karten zu 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, können unter 65 00 00 (i-camp) reserviert werden.
„Identità – Pellegrinaggio all' Amore" wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert und findet mit freundlicher Unterstützung von Tanztendenz München und i-camp/neues theater münchen statt.
Nähere Informationen unter *www.i-camp.de*.

Kinderkonzert Oboe & Co. im Münchner Stadtmuseum
(28.10.2009) Unter dem Titel „ Was macht das Horn im Wald?" stellt die taschenphilharmonie, das „kleinste Sinfonieorchester der Welt", am Sonntag, 1. November, um 14.30 Uhr und 16 Uhr ihre Instrumente vor: Wie klingt eigentlich eine Oboe, was hat das Waldhorn mit dem Wald zu tun und warum heißt die kleine Flöte Piccolo? Solche Fragen werden klingend beantwortet, und jedes Instrument darf ein bekanntes Stück spielen, bei dem die anderen es begleiten. Mit dabei sind auch Flöte, Klarinette, Fagott, Harfe, Bratsche, Cello und Kontrabass. Leitung und Moderation Peter Stangel. Der Eintritt ist frei.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Bin im Orkus"
(28.10.2009) Unter der Leitung eines der wichtigsten Akteure der europäischen Figurentheaterszene, Gyula Molnàr, und seiner Frau Francesca Bettini entstand 2009 eigens für die Sammlung Puppentheater des Münchner Stadtmuseums eine Installation, die den Inszenierungsprozess des Stücks „Kasperls Wurzeln" begleitet und abbildet. Ein einzigartiges Kunstwerk aus Theatertexten, Puppenschnittmustern, objets trouvés und Kriegstagebüchern des Großvaters Molnàrs aus dem Ersten Weltkrieg öffnet sich dem Besucher als ein dreidimensionales Skizzenbuch, ein „Tagebuch aus Matsch", das in die geheimnisvolle und mythenverwobene Welt von Kasperl und seinem Erbauer führt. Manfred Wegner führt am Sonntag, 1. November, und am Dienstag, 3. November, jeweils um 15 Uhr, durch die Ausstellung „Bin im Orkus. Ein Tagebuch aus Matsch" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und gibt eine Einführung in die Entstehung dieser Rauminstallation und erläutert Zusammenhänge zwischen Produktion und musealer Präsentation des Stückes. Treffpunkt ist im Fo-

yer. Treffpunkt ist im Foyer. Am 1. November ist der Museumseintritt und die Führung frei. Am 3. November kostet der Museumseintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Familienkarte 6 Euro. Die Führung ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 28. Oktober 2009

Warum werden die dynamischen Fahrgastinformationen an Haltestellen der MVG nicht mehr weiter ausgebaut?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 6.8.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 06.08.2009 nehmen Sie Bezug auf Ihre vorangegangene Anfrage zum Thema vom 04.06.2009 und hinterfragen die Möglichkeit der Installation weiterer Anlagen zur dynamischen Fahrgastinformation an MVG-Haltestellen.

Ich bedanke mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 28.08.2009 gewährte Terminverlängerung.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Wie viele Geräte zur „dynamischen Fahrgastinformation" gibt es im oberirdischen Netz der MVG zurzeit?

Antwort der MVG:
Derzeit sind insgesamt 306 Anlagen verbaut. Diese und einige wenige Restanlagen (siehe hierzu auch die Ausführungen zu Frage 3) entsprechen dem Volumen des seinerzeit angekündigten und mit dem Fördergeber vereinbarten Programms.

Frage 2:
Mit welchem Fördersatz wurde die Anschaffung und Installation dieser Geräte durch GVFG- oder andere staatliche Fördermittel gefördert und wie hoch war die Investitionssumme insgesamt?

Antwort der MVG:
Der Fördersatz nach GVFG betrug 75 % und der Fördersatz nach FAG betrug 10 %. Die Investitionssumme betrug insgesamt 5.015.000 EUR.

Frage 3:
Wann wurde das Programm zur Errichtung solcher Anlagen in München abgeschlossen?

Antwort der MVG:
Das Programm wurde 2006 abgeschlossen, bis auf wenige Anzeiger für die Linien 20 und 23, die noch nicht installiert werden konnten, da die baulichen Voraussetzungen noch nicht gegeben waren bzw. sind. Bis Ende 2009/Anfang 2010 werden abhängig vom Baufortschritt alle dynamischen Fahrgastinformationen (DFI) aus dem Förderprojekt verbaut sein.

Frage 4:
Wäre ein weiterer Ausbau dieser Fahrgastinformationsanlagen auch aus Sicht der Stadt und der MVG wünschenswert und wenn ja, vorrangig an wie vielen weiteren Haltestellen?

Antwort der MVG:
Das vorgenannte Volumen entsprach dem Ziel, stärker frequentierte Oberflächenhaltestellen auszustatten und berücksichtigte sowohl die Vorstellungen des Fördergebers als auch die technischen Möglichkeiten und Kapazitäten. Mit diesem erheblichen Volumen ist zweifellos bereits für einen großen Teil der Kunden eine Verbesserung des Informationsservices verbunden. Eine darüber hinausgehende Ausstattung weiterer Haltestellen wäre sicherlich eine weitere Serviceverbesserung; der dafür erforderliche Aufwand – investiv wie auch im laufenden Betrieb – stünde aber einem abnehmenden Grenznutzen gegenüber, da sich die Zahl der jeweils zusätzlich profitierenden Fahrgäste mit der abnehmenden Fahrgastfrequenz an den zusätzlich auszustattenden Haltestellen reduzieren würde. Auch deshalb hatte der Fördergeber seinerzeit auf eine Begrenzung Wert gelegt.

Zudem gibt es Kapazitätsgrenzen in der notwendigen technischen Infrastruktur. Die SWM/MVG untersuchen daher derzeit Möglichkeiten, ein DFI-Format mit etwas reduziertem Standard und kostengünstiger Übertragungsmöglichkeit zu realisieren, mit der auch eine Ausstattung weniger stark frequentierter Haltestellen zu vertretbaren Kosten möglich würde.

Zum Erfolg dieser Idee und zu gegebenenfalls entstehenden Kosten können derzeit aber noch keine definitiven Aussagen gemacht werden.

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, dass die Funktion der DFI an Haltestellen inzwischen in hervorragender Weise und mit noch ungleich höherem Nutzen (weil nicht auf Haltestellenstandorte beschränkt) durch den neuen Service „mvg-live" erfüllt wird: Mit der ständig steigenden Zahl internetfähiger Handys können die Echtzeitdaten jeder Haltestelle des MVG-Netzes jederzeit und an jedem Ort in Sekundenschnelle abgefragt werden.

Frage 5:
Werden auf den neuen Straßenbahnlinien 23 und nach St. Emmeram dynamische Fahrgastinformationen errichtet?

Antwort der MVG:
Im Förderprojekt wurden bereits drei Haltestellen der Linie 23 mit berücksichtigt; diese werden bis zur Inbetriebnahme der neuen Linie mit DFI ausgestattet.

Bei der Straßenbahnlinie nach St. Emmeram werden zum Teil dort bereits vorhandene DFI versetzt. Darüber hinaus ist geplant, wenn möglich, neun zusätzliche Anzeiger zu installieren. Deren Finanzierung ist jedoch noch nicht geklärt.

Frage 6:
Ist eine Finanzierung weiterer bzw. einzelner Anlagen im Bestandsnetz durch die MVG selbst bei Bedarfsfeststellung möglich und denkbar?

Antwort der MVG:
Angesichts der ansonsten anstehenden prioritären Investitionen und der sich verschärfenden Finanzierungssituation im ÖPNV kann eine Finanzierung weiterer Anlagen mit dem bisherigen Kostenvolumen in absehbarer Zeit nicht in Aussicht gestellt werden. Sollten unsere Bemühungen um kostengünstigere Lösungen (siehe hierzu die Ausführungen zu Frage 3) von Erfolg gekrönt sein, werden wir diese Frage in Abstimmung mit dem Freistaat Bayern als Fördergeber erneut prüfen.

Frage 7:
Ist eine Förderung solcher Anzeigegeräte durch staatliche Zuschüsse generell nicht mehr möglich oder sind zurzeit die „Fördertöpfe" aufgebraucht?

Antwort der MVG:
Es handelte sich nicht um einen speziellen Fördertopf, sondern um die vom Freistaat Bayern disponierten Investitionsfördermittel für den ÖPNV. Diese unterliegen allerdings bedauerlicherweise zunehmenden Engpässen und Restriktionen, wie z. B. die schmerzhafte Reduzierung der Schienenfahrzeugförderung von 50 % auf 25 % beweist.

Frage 8:
Gibt es von Seiten der Stadt bzw. der MVG noch Anträge auf Förderung solcher Anlagen durch den Bund bzw. den Freistaat?

Antwort der MVG:
Hierzu darf auf die Ausführungen zu Frage 6 verwiesen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 28. Oktober 2009

Unbesetzte Stellen in der Landeshauptstadt München
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Warenauslage auf Straßen ermöglichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
28.10.09

Unbesetzte Stellen in der Landeshauptstadt München

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Sind angesichts von 2655 nicht besetzter Stellen die Aufgaben der Kommune noch ordnungsgemäß und angemessen auszuführen?
2. Wie beurteilt die Stadtspitze einen Anteil der unbesetzten Stellen von immerhin 9,5 % unter arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten?
3. Welches sind die Ursachen der Nichtbesetzungen?
4. Warum ist mit 1006 der Anteil offener Stellen im Schulreferat am höchsten? Davon wie viele Lehrkräfte?
5. Warum findet sich im Baureferat mit 434 neben dem Schulreferat die höchste Zahl der offenen Stellen?
6. Welche Auswirkungen haben die nicht besetzten Stellen auf den Haushalt 2010?
7. Könnten die Nichbesetzungen von Stellen als gezielter Arbeitsplatzabbau in der Landeshauptstadt interpretiert werden?

Begründung:

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Personaltableau analog zum Anforderungsprofil an die Kommune entwickelt wird. Bei 9,5 % unbesetzten Stellen und unverändertem Anforderungsprofil ist davon auszugehen, dass bei der Erledigung der Aufgaben qualitative und quantitative Mängel auftreten müssen.
Gleichzeitig könnte unterstellt werden, dass mittels der Nichtbesetzung die Schaffung verfügbarer Restmittel angestrebt wird.

gez.
Marian Offman, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
marian@offman.org
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 28.10.2009

Warenauslagen auf Straßen ermöglichen

Antrag

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, den § 12 der Richtlinien für Sondernutzungen an den öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt München dahingehend zu ändern, dass Einzelhändlern aller Sortimente das Ausstellen von Waren vor den Geschäften erlaubt werden kann.

Begründung:
In den am 17.3.09 beschlossenen Richtlinien für Sondernutzungen an den öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt München wurde gegen das Votum der Stadtratsfraktion Die Grünen-rosa liste die Möglichkeit für Einzelhändler, Waren vor den Geschäften auszustellen, eingeschränkt. Nun da die Regelung durchgesetzt wird, zeigt sich wie viele, gerade kleine Läden betroffen sind, die nun nur schwer auf sich aufmerksam machen können. Auch schwindet die Lebendigkeit im Straßenbild. Daher sollte die Regelung noch einmal überdacht werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Siegfried Benker	Sabine Nallinger	Sabine Krieger
Stadtrat	Stadträtin	Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de